

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verleger: Konrad v. Holt A 120 einschl. 18 3 Beschr.-Geb., zur 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag A 140 einschl. 20 3 Aussträgergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt d. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfluß Nachlaß nach Freistufe. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 122

Altensteig, Samstag, den 27. Mai 1939

62. Jahrgang

Prinzregent Paul besucht Deutschland

Königlicher Staatsbesuch auf Einladung des Führers — Am 1. Juni Ankunft der Gäste in Berlin — Aussprachen über gemeinsame Politik Deutschlands und Jugoslawiens
Berlin, 26. Mai. Am 1. Juni werden Ihre Königlichen Hoheiten Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien auf Einladung des Führers mit dem königlich-jugoslawischen Außenminister Cincar-Marowitsch zu einem mehrtägigen Staatsbesuch in Deutschland um 15.30 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eintreffen. Der Prinzregent wird auf seiner Reise von dem Hofminister Antic, dem Generaladjutanten Divisionsgeneral Hristic und weiteren Gefolge begleitet sein. Der Prinzregent, die Prinzessin und ihre Begleitung werden während ihres Aufenthaltes in Berlin als Gäste des Führers im neuen Gästehaus des Reiches, dem Schloß Bellevue, Wohnung nehmen.

Prinzregent Paul wird bei seinem Besuch mit den führenden Männern des Reiches zusammentreffen und so Gelegenheit zu persönlichen Aussprachen über Fragen gemeinsamer Politik Deutschlands und Jugoslawiens haben. Am Freitag, den 2. Juni, findet zu Ehren des hohen jugoslawischen Gastes eine Parade statt. Die Rückreise nach Belgrad ist für Donnerstag, den 8. Juni, vorgesehen.

Großadmiral Dr. h. c. Raeder bei der Minenwaffe

Übungen der Minensuch- und Räumboote

Cuxhaven, 26. Mai. Mit dem Kraftwagen von Stade eintriefend, nahm der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, auf der bereits vorher in Cuxhaven eingetroffenen „Grille“ Wohnung, um von Bord des „Wolf“ aus an geschäftsmäßigen Übungen des Minensuchverbandes in der Nordsee teilzunehmen.

Alle Minensuch- und Räumboote verließen den hiesigen Hafen, um in der Nähe Helgolands größere Räumübungen vorzunehmen. Der Oberbefehlshaber stieg dabei mit seinem Stab auf verschiedene Boote über, um sich an Ort und Stelle von dem Ausbildungsstand der Minenwaffe zu überzeugen. Die Fahrt, die bei herrlichstem Sommerwetter stattfand, verlief zur vollsten Zufriedenheit des Oberbefehlshabers, der sich verschiedentlich lobend über das ihm Gezeigte ausgesprochen hat. Am Nachmittag fanden einige Besichtigungen der Landanlagen statt.

Anabläßig polnische Terrorakte

gegen Deutsche in Ostoberschlesien

Kattowitz, 26. Mai. Nach wie vor sind die Angehörigen der deutschen Volksgruppe in Ostoberschlesien den Terrorakten polnischer organisierter Gendarmen ausgesetzt, wobei Mißhandlungen und Bedrohungen von Deutschen, Ueberfälle auf deutsche Wohnungen und Scheibenstürze zu den alltäglichen Vorkommnissen gehören. So wird aus Kattowitz berichtet, daß dort Ausschüßliche unter Zuhilfenahme von Wegten in vier deutsche Wohnungen einbrachen, die in ihnen befindlichen Volksdeutschen mißhandelten und erst verschwanden, nachdem sie auch noch die Wohnungseinrichtungen zerstört hatten. Ähnliche Vorfälle ereigneten sich in den Vororten von Kattowitz, in Sognisüh und Jansenze.

Täglich laufen auch Meldungen ein, die von der Bedrohung und Mißhandlung von deutschen Straßenpassanten durch Ausschüßliche, die sich durch den Gebrauch der deutschen Sprache „provokiert“ fühlen, zu berichten wissen. Das Eichendorff-Gymnasium in Königshütte wurde nunmehr zum fünften Male von Scheibenstürmern heimgesucht. Insgesamt wurden 21 Scheiben zertrümmert. An der Tagesordnung sind ferner die willkürlichen Verhaftungen, Diffamierungen und Bedrohungen sowohl Auswärtiger deutscher Zeitungen wie auch ihrer Leser. Auf jede erkennliche Weise wird versucht, den Vertrieb deutscher Zeitungen zu verhindern oder mindestens zu erschweren. Planmäßig gehen auch die Störungen deutscher Gottesdienste weiter, die zur Folge hatten, daß in mehreren Kirchen Ostoberschlesiens die deutschen Gottesdienste bis auf weiteres abgesetzt werden mußten.

Schweres Autobusunglück

Athen, 27. Mai. Auf der Straße von Tripolis nach Bitina auf dem Peloponnes stießen zwei Omnibusse in voller Fahrt zusammen. Acht Fahrgäste wurden bei dem Unfall getötet, zwanzig mehr oder weniger schwer verletzt. Von Athen ging sofort eine Hilfskolonne an die Unglücksstätte ab.

Die Rückkehr der deutschen Freiwilligen

Hermann Göring begrüßt die deutschen Freiwilligen — Ankunft am Mittwoch den 31. Mai

Das Programm für den Empfang

Berlin, 28. Mai. Die deutschen Freiwilligen aus Spanien treffen am Mittwoch, dem 31. Mai, in Hamburg ein, wo sie von Generalfeldmarschall Hermann Göring begrüßt werden. Der Generalfeldmarschall fährt den Schiffen, die die Freiwilligen in die Heimat zurückbringen, auf der Nacht „Hamburg“ ein Stück entgegen. Die Nacht wird die Schiffe mit den Freiwilligen in langsamer Fahrt passieren und mit ihnen dann als letztes Schiff des Geschwaders nach Hamburg zurückkehren.

Bei der Ueberföhrde findet die Ausföhrung der Freiwilligen statt. Der Generalfeldmarschall wird hier den Kommandeur der Freiwilligen begrüßen und der Ausföhrung der ersten Soldaten beiwohnen. Die Ehrenkompanie bei der Begrüßung wird durch die Luftwaffe gestellt werden.

Von der Ueberföhrde aus begibt sich Hermann Göring zur Ausstellung „Segen des Meeres“, wo 300 Seeleute, die in den letzten Jahren die Transporte nach Spanien durchgeführt hatten, den Generalfeldmarschall erwarten.

Nach Besichtigung der Ausstellung findet am Karl-Nud-Platz der Vorbeimarsch der Freiwilligen vor Hermann Göring statt. Vor dem Vorbeimarsch schreitet der Generalfeldmarschall die Front des Ehrenbataillons der Luftwaffe und der Gliederungen der Bewegung ab. Am Nachmittag werden die Freiwilligen auf der Moorweide aufgestellt. Hermann Göring wird die Front der Freiwilligen abhören und eine Ansprache an sie halten, der eine Gefallenenerkennung folgen wird. Nach der Ehrung erfolgt die Ordensverleihung, worauf der Befehlshaber der Freiwilligen auf die Ansprache des Generalfeldmarschalls antworten wird.

Rundkehr begibt sich Hermann Göring in Begleitung des Reichsstatthalters, des Großadmirals, des Generalobersten Brauchitsch und Keitel, zahlreicher Freiwilliger und anderer ins Hamburger Rathaus, in das auch die Generalkonjulen der Antiföhrer-ternmächte sowie Jugoslawiens und Bulgariens geladen sind.

In den späten Nachmittagsstunden kehrt der Generalfeldmarschall wieder nach Berlin zurück.

Die deutschen Freiwilligen auf See

Spanisches Kriegsschiff gibt das Ehrengeleit

Vigo, 26. Mai. Die Abreise der deutschen Freiwilligen gestaltete sich zu einem letzten Triumphzug auf spanischem Boden. Kurz vor der Abfahrt erschien im Hafen eine Abordnung des Armeekorps Galicien mit einer Kapelle und Dudelsackpfeifern, die dem Kommandeur der deutschen Freiwilligen, Generalmajor Freiherr v. Richtig, und den ebenfalls nach Deutschland reisenden spanischen Generalen Ehrenbezeugungen erwiesen. Als letzte gingen die spanischen Generale und der spanische Konteradmiral Agacino sowie eine Gruppe von 40 spanischen Piloten an Bord, die alle Gäste des Großdeutschen Reiches sind. Ihnen schlossen sich die zahlreichen deutschen und spanischen Journalisten an, die die Freiwilligen begleiten.

Am frühen Nachmittag ließen die Schiffe aus, an der Spitze das spanische Kanonenboot „Canelajas“, das den Deutschen das Ehrengeleit gab. Den Transportschiffen folgten zahlreiche private Fahrzeuge und Fischereiboote aus Vigo, die es sich nicht nehmen ließen, die scheidenden Deutschen mehrere Stunden lang zu begleiten, bis die hohe See erreicht war. Unter den Fahrzeugen befanden sich mehrere Schiffe mit Angehörigen der deutschen Kolonie und Mitgliedern der Ortsgruppe der NSDAP.

Der Abschied gab Anlaß zu Szenen aufrichtiger Begeisterung und tief empfundener Rührung. Deutsche und Spanier winkten mit Taschentüchern und Fähnchen unter ständigen Hochrufen auf Deutschland und Spanien, auf Hitler und Franco und dem ehrlichen Wunsch „Auf Wiedersehen!“ Von den deutschen Transportschiffen stiegen Raketen auf, die Hunderte deutscher und spanischer Fähnchen an Fallschirmen als letzten Gruß herabschweben ließen.

Aufbau und Dienst der SA-Wehrmannschaften

Einzelheiten der zukünftigen vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung

Berlin, 26. Mai. Aufgrund der Verfügung des Führers vom 19. Januar erläßt der Stadtschef der SA, Viktor Luhe, wie die NSR meldet, die Richtlinien für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung, die den Anforderungen der drei Wehrmachtsteile an die mit dem Erlaß des Führer geforderte Ausbildung entsprechen. Diese Richtlinien, die wir hier auszugsweise bekanntgeben, treten mit dem 1. Oktober 1939 in Kraft.

Aufstellung der Wehrmannschaften

1. Zur Durchführung der nachmilitärischen Wehrerziehung werden Wehrmannschaften gebildet. Sie gliedern sich in Wehrmannschaften des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine und werden bei den SA-Einheiten aufgestellt.

2. Die Wehrmannschaften umfassen die Wehrpflichtigen des Beurlobtenstandes aller Waffengattungen, soweit sie nicht anderen Gliederungen (ff. NSKK, NSFK) zur Sonderausbildung zugewiesen werden. Der von einer Eingliederung in die Wehrmannschaften aufgenommene Personenzirkel wird noch besonders bekanntgegeben werden.

3. Die Zugehörigkeit zu den Wehrmannschaften ist für Wehrpflichtige d. B. Pflicht. Zunächst werden in die Wehrmannschaften eingereiht:

- a) die Offiziere und Beamten der Reserve im Range eines Oberleutnants und Leutnants bis zum vollendeten 35. Lebensjahr,
- b) die Reservisten I und II einschließlich der im Kriege zu a) und b) als unabhörmlich Erklärten, die Reservisten I und II, die während der Zugehörigkeit zu den SA-Wehrmannschaften das 35. Lebensjahr vollenden, bleiben in der Betreuung durch die SA-Wehrmannschaften.

4. In den Wehrmannschaften werden die Wehrpflichtigen nach Waffengattungen zusammengefaßt, um eine enge Verbindung zwischen den örtlichen SA-Einheiten und den einzelnen Truppenteilen zu gewährleisten.

5. Alle Wehrpflichtigen d. B., die neuzeitlich ausgebildet und für Mob.-Verwendung als Kraftfahrer bestimmt sind, leisten im NSKK Übungen zur kraftfahrtechnischen Fortbildung ab. Diese Übungen rechnen auf den bei den SA-Wehrmannschaften abzuleistenden Dienst an. Die Zugehörigkeit der Wehrpflichtigen d. B. zu den SA-Wehrmannschaften bleibt durch diese kraftfahrtechnische Fortbildung unberührt. Wehrpflichtige d. B. der Luftwaffe, soweit diese dem fliegenden Personal angehören,

erfahren ihre nachmilitärische Wehrerziehung durch das NS-Fliegerkorps.

6. Um die soldatisch-laderadschaftliche Verbundenheit innerhalb des eigenen Lebenskreises zu pflegen und die politische Erziehung der Wehrmannschaften unter Einsatz der Schlagkraft der Partei wirksam zu gestalten, werden die Wehrmannschaften nach den für die SA geltenden Gesichtspunkten regional gegliedert, d. h. alle Wehrpflichtigen d. B. eines Sturmbereiches werden zu einer oder mehreren Wehrmannschaften zusammengefaßt und dem SA-Sturm zur Wehrerziehung und Ausbildung angegliedert. Damit steht der Angehörige einer Wehrmannschaft in seinem gewohnten Lebenskreis, in dem er sich auch auf dem Gebiete der geistigen Wehrerziehung seiner gewohnten Umgebung gegenüber einfügen kann.

7. Zur Durchführung der vormilitärischen Wehrerziehung werden Jung-Wehrmannschaften aufgestellt.

Föhrung

1. Als Föhrer und Unterföhrer für die SA-Wehrmannschaft werden Angehörige der SA, eingesetzt. Die mit der vor- und nachmilitärischen Ausbildung betrauten SA-Föhrer und Unterföhrer müssen die Lehr- und Prüfberöchtigung für das SA-Wehrabzeichen besitzen oder in absehbarer Zeit erwerben. Zugleich müssen diese Föhrer die Einübung als Offizier bzw. als Unteroffizier d. B. besitzen oder erwerben.

2. Soweit in den SA-Einheiten solche SA-Föhrer nicht vorhanden sind, können Offiziere und Unteroffiziere — nach ihrem Ausscheiden aus der Wehrmacht — eingesetzt werden, wenn sie der SA beitreten und den Lehr- und Prüfberöchtigungsschein erwerben.

Ausbildung

1. Die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung richtet sich nach den Vorschriften für das SA-Wehrabzeichen und nach den Ausbildungsbeehlen für die Wehrmannschaften, die von Jahr zu Jahr durch die Oberste SA-Föhrung im Benehmen mit den Wehrmachtstellen neu verfügt werden.

Die Ausbildung umfaßt:

- a) die vormilitärische Ausbildung (Dienst in der Jungwehrmannschaft),
- b) die nachmilitärische Ausbildung (Pflichtdienst in der Wehrmannschaft),
- c) den Erwerb des SA-Wehrabzeichens (freiwillig),
- d) die jährlichen Wiederholungsübungen aller Inhaber des Wehrabzeichens.



2. Für den Dienst der SA-Wehrmannschaften sind monatlich bis zu zehn Ausbildungs- und Übungskunden vorgesehen.
 3. Das Ausbildungsjahr im Wehrmannschaftsdienst beginnt mit dem Oktober jeden Jahres und erstreckt sich auf ein Monatsdienste.

(Fortsetzung folgt.)

Generaloberst Milch beim Duce

Rom, 26. Mai. Der Staatssekretär der Luftfahrt, Generaloberst Milch, hat in Begleitung von Staatssekretär General Valle am Freitagvormittag eine Besichtigungsfahrt durch das pontinische Gebiet gemacht und dabei die Städte Littoria und Sabaudia besucht. Von den Vertretern der Behörden und der Partei wurde dem Generaloberst und seinen Offizieren ein überaus herzlicher Empfang zuteil. Während der Fahrt brachte die halberbildende Bevölkerung dem Staatssekretär immer wieder begeisterte Kundgebungen dar.

Nachmittags hat Generaloberst Milch in der Gedächtnishalle für die Gefallenen der faschistischen Miliz im Beisein von Staatssekretär General Valle und vom Generalstabschef der Miliz, General Rosso, einen großen Lorbeerkranz mit der Halbkreuzschleife niedergelegt und im Anschluß daran den Saal der Erinnerung an die italienischen Spanienfreiwilligen besichtigt, die zusammen mit den deutschen Freiwilligen an der Seite der spanischen Truppen jahrelang für die gemeinsamen Ideale bis zum Endsiege Franco's gekämpft haben.

Im Anschluß daran begab sich der Staatssekretär der deutschen Luftfahrt, Generaloberst Milch, in den Palazzo Venezia, wo er vom Duce empfangen wurde, der sich nach einer sehr herzlichen Unterredung im Beisein von Staatssekretär General Valle nach die Offiziere der deutschen Mission vorstellen ließ und sich mit ihnen noch längere Zeit lebhaft unterhielt. Beim Verlassen des Palazzos Venezia wurden dem Generaloberst wie auch schon vor dem Kommando der faschistischen Miliz von der Menge lebhaft Ovationen dargebracht.

Abends hat Staatssekretär Valle zu Ehren seines deutschen Gastes, der am Samstagvormittag im Flugzeug nach Berlin wieder zurückkehren wird, ein Abschiedessen veranstaltet, zu dem außer den Offizieren der deutschen Mission hohe Offiziere des italienischen Luftfahrtministeriums geladen waren.

Abschiedsworte an die deutschen Freiwilligen

Burgos, 27. Mai. Die Zeitung „Alerta“ widmet den scheidenden deutschen Freiwilligen einen herzlichen Abschiedsartikel. Nun, da der Krieg beendet ist, gingen die Gedanken Spaniens zu den deutschen und italienischen Kameraden. Die durch gemeinsame Blutopfer geschaffene Verbundenheit im Kampf gegen den Bolschewismus übertrifft alle üblichen Freundschaftsbeteuerungen und wandte sich in einem festen und unausrottlichen Gefühl der Zusammengehörigkeit. Es sei unmöglich, die deutsche Legion zu vergessen. In Spanien sei die Kameradschaft geschmiedet worden zwischen allen wahrhaften Männern, die sich gegen die bolschewistische Invasion in der Welt empörten.

Die Tragödie der verschleppten Spanien-Jugend

Die 3000 zukünftigen Seeboten der Komintern unter britischer Flagge abtransportiert

Madrid, 26. Mai. Die Veröffentlichung des „Diario Vasco“ über die Hintergründe der Verschleppung von 3000 spanischen Kindern hat in ganz Spanien zu enormem Aufsehen und tiefster Erbitterung geführt. In der Öffentlichkeit wie auf den letzten Appellen der Falange wird der Tatsache gedacht, daß einzig und allein durch Hilfeleistung Englands und Frankreichs, die sich nach halb geheimer Förderung Sowjetspaniens nun offen mit dem bolschewistischen Weltfeind verbünden, dieses Kinderdrama möglich wurde. Darüber hinaus, daß die zu solch entsetzlichem Ende geführte Kinderreduzierung besonders von englischen Komitees gefördert wurde — so unterbreitet man in Kreisen der Falange — ist nachweislich die Verschleppung der unglücklichen Jugend zwecks Ausbildung zu künftigen Komintern-Agenten zum Teil von unter britischer Flagge fahrenden Schiffen erfolgt.

Brüllen des englischen Löwen erntet Gelächter

„Regime Fascista“ den Briten ins Stammbuch

Moskau, 26. Mai. Die Bemühungen der Westmächte um Sowjetlands Hilfe werden vom „Regime Fascista“ in schonungsloser Weise bloßgestellt. Heute, so schreibt das Blatt, seien die einst so übermächtigen und so übermäßig „hegemonie-mächtig“ von 1919 in elender Weise durch die gemeinsame Schwäche miteinander verbunden. Sie stehen den Diktator von Moskau auf den Knien an, ihre goldenen Särge zu retten und erklären sich bereit, sich unter den „Schuh“ Stalins zu stellen, wenn er sich nur zu ihren Gunsten einmisse. Es habe niemals eine Nation gegeben, die so tief gesunken sei wie die plutokratischen Staaten, die heute nach einem Bündnis mit den Kommunisten zusehen, die sie hassen und verachten. 1922 habe England hochmütig auf ein Bündnis mit Japan verzichtet. Heute seien England und Frankreich gezwungen, gegenüber Japan überall nachzugeben. Nicht einmal die Mandatsländer hätten noch vor ihren Herren Respekt, wie Syrien und Palästina jetzt. Die alten Löwen brüllen, aber sie liegen ebenso wie der Faschist-Löwe vom Stamme Sada alles über sich ergehen und bleiben lauernd im Staube liegen. Seit dem abessinischen Unternehmen Italiens sei der Verfall der alten Formachtstellungen nicht nur den anderen Mächten offenkundig geworden, sondern vor allem auch den Hegemoniestaaten selbst. Ihre selbige Haltung sei dafür nur der klarste Beweis.

Stalin mag grinzen

Die Demokratien tragen ihr Fell zum Markt

Paris, 26. Mai. Man bestätigt in unterrichteten französischen Kreisen, daß im Laufe des Freitag, nachdem Paris und London sich vorher über das englische Projekt bezüglich der Verhandlungen mit Sowjetrußland geeinigt hätten, seitens des französischen Geschäftsträgers in Moskau und des britischen Botschafters in Moskau das Projekt der Sowjetregierung überreicht worden sei. Man müsse jetzt, so betont man in unterrichteten Kreisen, die Reaktion der Sowjetregierung abwarten.

Polens Bedenken

Gegen englisch-sowjetrußisches Bündnis nichts einzuwenden, wenn...

London, 26. Mai. „Daily Express“ meldet aus Warschau, daß der polnische Botschafter in London mit der polnischen Antwort zu dem geplanten englisch-sowjetrußischen Bündnis nach London zurücklegen werde. Polen habe gegen das Bündnis nichts einzuwenden, insofern man sich aber darauf einigte, daß die rote Armee im Kriegsfall nicht durch Polen marschieren werde. Weiter erzählt das englische Blatt unter Berufung auf Pariser militärische Kreise, daß Polen damit begonnen habe, seine Garnisonen von der Sowjetgrenze nach dem Korridor und der slowakischen Grenze zu verlegen. Dies werde dahin ausgelegt, daß Warschau „für den Fall eines deutlichen Angriffs auf Polen“ zu einer militärischen Verständigung mit Moskau gekommen sei.

Angeblich haben die englische und die französische Regierung beschlossen, daß der Militärpakt mit Sowjetrußland am 6. Juni unterzeichnet werden soll unter der Voraussetzung, daß der englisch-französische Kompromißplan, dessen Grundzüge in Moskau mitgeteilt worden sind, von den Sowjets angenommen wird. Nach der Unterzeichnung sollen Generalstabssprechungen beginnen. Wie der politische Korrespondent der „News Chronicle“ zu melden weiß, glaubt man in Regierungskreisen, daß Kriegsminister Horre-Belisha Moskau in Kürze besuchen werde, um mit Woroschilow „Verteidigungs“-Sprechungen aufzunehmen; möglicherweise werde auch Marshall Woroschilow zu einem Besuch nach London eingeladen.

Eintretung auch gegen Japan?

Tokio, 26. Mai. Die Zeitung „Kofumin Shimbun“ beschäftigt sich mit dem französisch-englisch-sowjetrußischen Bündnis. Entgegen Erklärungen des französischen wie auch des englischen Botschafters werde bekannt, daß das geplante Bündnis eine Geheimklausel enthalte, die die Ausdehnung des dreiseitigen Bündnisses auf den Fernen Osten vorsehe.

Göppinger

neue gefasste Quellen

Wieder britische Vorschläge an Moskau

London, 26. Mai. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die Vorschläge der britischen Regierung am Freitag dem britischen Botschafter in Moskau zur sofortigen Weiterleitung an die Regierung der Sowjetunion übergeben worden sind. Die Vorschläge tragen den Charakter einer Note, haben jedoch nicht, entgegen anderslautenden Meldungen, die Form eines Vertragsentwurfes. Die britische Note enthalte lediglich die allgemeinen Richtlinien für eine Vereinbarung.

Woroschilow zu britischen Mandatoren eingeladen

London, 26. Mai. Der sowjetrußische Marshall Woroschilow ist, wie Press Association meldet, „unglücklicherweise“ eingeladen worden, an den großen britischen Mandatoren teilzunehmen. Das britische Kriegsministerium hat Press Association gleichzeitig mitgeteilt, daß keine Vorkehrungen für eine Reise des britischen Kriegsministers nach Sowjetrußland getroffen seien.

Zuspizung der Lage in Fernost

London, 26. Mai. Mit Besorgnis verfolgt man die Entwicklung der Lage in Amoy. Bekanntlich hatten die Japaner vor vierzehn Tagen Truppen in Kulangsu, der Internationalen Niederlassung von Amoy, gelandet, um antijapanischen Elementen in dieser Siedlung entgegenzutreten. Als Gegenmaßnahme hatten England, Frankreich und Amerika eine Art gemeinsamer Flotten demonstration vor Amoy vorgenommen durch die Entsendung von Kriegsschiffen und die Landung von kleinen Marineteilungen. Die dann aufgenommenen Verhandlungen zwischen den Flottenkommandanten der vier Mächte über einen gemeinsamen Rückzug der Landungstruppen sind nun zusammengebrochen.

Es wird weiter aus Hongkong gemeldet, daß die Japaner, wie ein amtlicher Sprecher in Tokio mitgeteilt hat, die Lage als „äußerst ernst“ betrachten infolge der Weigerung der europäischen Niederlassungsbehörden, den japanischen Forderungen nachzukommen. Die Japaner seien entschlossen, nunmehr in größerer Menge Marinetruppen zu landen. Nach den letzten Nachrichten beabsichtigte die japanische Marineleitung, 500 Marineinfanteristen in Kulangsu zu landen. Die Ansammlung der Kriegsschiffe ist inzwischen ständig gewachsen. Es befindet sich nunmehr eine regelrechte Armada im Hafen vor Amoy, umfassend fünf britische Kriegsschiffe, zwei amerikanische, drei französische und acht japanische. Das 22.600 Tonnen große englische Flugzeugmuttergeschiff „Eagle“ hat Singapur verlassen, ebenfalls mit dem Bestimmungsort Amoy.

Die Lage ist dadurch noch gespannter geworden, daß es zu einem Zusammenstoß zwischen dem britischen Flottenkommandanten der China-Station, Sir Percy Noble, und den japanischen Marinebehörden gekommen ist über die Anhaltung eines englischen Dampfers, der nur eine Meile außerhalb der Hofsgewässer von Hongkong von einem japanischen Kriegsschiff gestoppt und durchsucht worden ist.

London, 26. Mai. Wie aus Hongkong gemeldet wird, hat sich der britische Botschafter in China, Sir Archibald Clark Kerr, auf dem britischen Kreuzer „Cornwall“ nach Schanghai eingeschifft. In Amoy unterbrach er seine Reise, um mit dem Oberkommandierenden der britischen China-Station, Admiral Sir Percy Noble, die Lage in Kulangsu zu besprechen. Die Blätter verzeichnen in großer Aufmachung, daß die Japaner sich geweigert haben, ihre Truppen aus Kulangsu zurückzuziehen. Am Donnerstag hätten sie eine Bloade über Kulangsu verhängt. Ebenso wird die Erklärung des Sprechers des japanischen Außenamtes fast beäugt, daß Japan das Recht habe, über die ganze chinesische Küstenküstfahrt eine Blockade zu verhängen bezw. Kontrolle auszuüben.

Todesstag Albert Leo Schlageters

Schweigemarsh in Düsseldorf — Feierstunde am Ehrenmal

Düsseldorf, 26. Mai. Zum 16. Male jährte sich am Freitag der Tag, an dem Albert Leo Schlageter auf der Goltzheimer Heide sein Leben für Deutschland opferte. Alljährlich an diesem Tag legt die Schlageter-Stadt Düsseldorf und mit ihr das ganze deutsche Volk ein Bekenntnis zum Geist des toten Helden ab, der für alle Zeit ein Vorbild schweigender Pflichterfüllung und höchster Einsatzbereitschaft sein wird. Düsseldorf ehrte den Kämpfer schon in den frühen Morgenstunden durch den traditionellen Schweigemarsh mit anschließender Gedenkstunde am Ehrenmal auf der Heide. Vor dem Schweigemarsh entfaltete Gauleiter Florian eine schlichte Gedenktafel über der Eingangspforte des Gefängnisses in Düsseldorf-Derendorf. Sie trägt die Inschrift: „Dank diese Pforte schritt Albert Leo Schlageter am 26. Mai 1923 im Opfertod für Deutschland.“ In der durch ihre innere Ausgestaltung zu einem Denkmal gewordenen Gefängniszelle, die für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, legte Gauleiter Florian, begleitet von dem Standortältesten von Düsseldorf, Generalmajor Wittkoest, dem Führerkorps der Partei und ihrer Gliederungen im Gaugebiet und Schlageters Bruder Otto einen Kranz nieder.

Um die gleiche nächtliche Stunde — kurz nach 3.30 Uhr —, in der Schlageter vor 16 Jahren aus dem Tor des Gefängnisses hinausgeführt wurde, begann der Schweigemarsh über den mit Fahnen und Girlanden geschmückten historischen Weg zum Schlageter-Kreuz an der Rahmstraße, die schon von Tausenden zum Kranz wurde. Unter den gefesteten Fahnen der Wehrmacht und der Parteigliederungen begab sich Gauleiter Florian zur Kranzniederlegung in die Gruft. Gemeinshafte erschütterten die Luft. Dann legte die Luft aus und in stillem Gedenken fand die Menge entblößten Hauptes. Gauleiter Florian zeichnete ein Bild vom heldischen Leben und Sterben Schlageters. Schlageter könne für sich in Anspruch nehmen, als erster sein Leben als Soldat hochgehalten zu haben.

Feierstunde am Grabe Albert Leo Schlageters

Schönan, 27. Mai. Am Nachmittag des gestrigen 16. Todestages Albert Leo Schlageters fand in seiner Heimatstadt in seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof eine Feierstunde statt, bei der nach kurzen Gedächtnisworten der Stellvertretende Gauleiter Koenig Kränze des Stellvertreters des Führers Kuntzsch sowie des Gauleiters und Reichsstatthalters Rahn Wagner niederlegte.

Nach Beendigung der Bauarbeiten für das bereits schon zum Teil sichtbare neue Ehrenmal, das an Stelle des alten Denkmals über dem Geburtshaus Schlageters treten soll, wird der Todestag des größten Freiheitskämpfers in Zukunft wieder in Form der großen Gauseier begangen werden.

Der NS.-Reichsbund für Leibesübungen

Regelung der Zuständigkeiten in der Leibeserziehung

Berlin, 26. Mai. Die NSR meldet: Am 21. Dezember 1933 hat der Führer einen „Erlass über den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen“ herausgegeben, in dem es heißt, daß dem NSRL die Leibeserziehung des deutschen Volkes obliegt, soweit diese nicht durch den Staat oder durch die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände durchgeführt wird. Auf Grund des Erlasses hat der Reichsportführer nunmehr mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers Durchführungsbestimmungen erlassen. In diesen wird festgesetzt, daß der NSRL die umfassende Leibeserziehungsgemeinschaft des deutschen Volkes ist. Seine Aufgabe ist daher neben der Pflege des Wettkampfs und Leistungssports die Durchführung der Leibeserziehung auf breiterer Grundlage. Ab wann wird festgesetzt, was nicht zum Aufgabenbereich des NSRL gehört. Die Durchführungsbestimmungen sind in diesem Punkte sehr gründlich und unmißverständlich. Selbstverständlich gehört der Sport in den Schulen und Hochschulen nicht zum Arbeitsbereich des NSRL; ebenso wenig die dienstliche Körperschule in der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden, in der Wehrmacht, der Polizei, dem Reichsarbeitsdienst und den entsprechenden Organisationen. Diese gilt vielmehr als Leibeserziehung, die durch den Staat oder durch die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände durchgeführt wird. Dagegen gehören alle deutschen Gemeinschaften, die zur Pflege der Leibesübungen der zur Durchführung von Wettkämpfen gebildet sind oder künftig gebildet werden, dem NSRL an. Dies gilt auch für solche Sportgemeinschaften, die von Organisationen des Staates und der Gemeinschaften oder von der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden gebildet sind. Schließlich ist in den Durchführungsbestimmungen festgelegt, daß jede Vertretung des deutschen Leibesbundes gegenüber dem Auslande entweder durch den NSRL oder durch seine Vermittlung erfolgt.

Sabotage an der „Squalus“?

Sensationelle Aussage des Maschinisten Fries

Newport, 26. Mai. Die Nachforschungen nach der Ursache des Wassereindrucks in das amerikanische U-Boot „Squalus“ haben eine sensationelle Wendung genommen. Der Maschinisten-Matrose Fries, der den Schließmechanismus des Bootes zu bedienen hatte und der sich unter den Geretteten befindet, sagte bei seiner Vernehmung aus, die Kontroll-Lampen hätten angezeigt, daß die Ventile durch die mechanische Schließanlage, die vorströmungslos ausgelöst wurde, geschlossen seien. Auch als bereits das Wasser eindrang, hätten die Lichter am Kontrollbrett noch alle hell geleuchtet. Er könne sich nur vorstellen, daß ein Sabotageakt vorliege. Nach Meldungen der „Newport Daily News“ nannte Fries sogar den Namen eines Mannschaftsmitgliedes, den er dem Sabotage verdächtigte. Die Aussagen Fries wurden von dem Befehlshabenden Offizier in Portsmouth protokolliert. Die offizielle Untersuchung soll weitergeführt werden, wenn das Unterseeboot gehoben und ins Trockendock gebracht worden ist. Inzwischen stellen die Forscher endgültig fest, daß das Boot des gesunkenen Schiffes mit Wasser gefüllt ist und alle 26 Vermissten ertrunken sein müssen.

Bestellen Sie die
Schwarzwälder Tageszeitung
 „Aus den Tannen“, die beliebte Heimatzeitung
 der Schwarzwälder, für den Monat Juni.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. Mai 1939.

Platzkonzert. Am Pfingstsonntag veranstaltet die Stadtkapelle Altensteig von 11.00—12.00 Uhr im Stadtpark ein Platzkonzert. Bei diesem werden sich voraussichtlich auch die hier weilenden Sänger vom Rhein hören lassen.

Sängerbesuch. Heute mittag 1.00 Uhr erhält der „Liebeszug“ den schon längst angekündigten Sängerbesuch aus Worms. Dieselben werden die Pfingstfesttage hier verbringen und bei froher Geselligkeit mit den hiesigen Sängern ihren rheinischen Humor teilen. Am Pfingstsonntag findet im „Grünen Baum“ ein rheinischschwäbischer Abend statt, zu dem die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich eingeladen sind.

Die Maul- und Klauenseuche geht ihrem Ende zu. Trotz dem in den letzten Monaten und Wochen immer lebhafteren Verkehr mit Rußland geht die Maul- und Klauenseuche, die unsere Bauern besonders in Württemberg und Baden so schwer heimgesucht hat, ihrem Ende zu. Die Meldungen über neue Ausbruchherde sind ganz selten geworden, umso mehr freuen sich diejenigen, die über das Erlöschen der Seuche berichten. So ist zu hoffen, daß die Meldungen über Maul- und Klauenseuche in unserer Zeitung bald ganz verschwinden. Auch in Baden ist die Seuche sehr zurückgegangen. Es sind dort nur noch neun Gemeinden des Landes von der Seuche heimgesucht.

Die heutige Seuchenmeldung im Regierungsanzeiger für Württemberg besagt:

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in den Gemeinden Ellenberg und Schreizeim, Kr. Aalen; Jagersheim, Kreis Crailsheim, und Botenheim, Kreis Heilbronn.

Der SA-Mann ein Marschierer und Aktivist. Durch die Neueinteilung wurde bekanntlich unser Altensteiger SA-Sturm als Sturm 6 der Standarte 414 zugewiesen. Am Dienstagabend kam Standartenführer Bischoff, um den Sturm kennen zu lernen und sich selber bekannt zu machen. Um 20.30 Uhr konnte Truppführer Theurer den fast hundertprozentig in der Turnhalle angetretenen Sturm melden. Standartenführer Bischoff begrüßte jeden einzelnen Mann durch Handschlag. Bei dem nachfolgenden kameradschaftlichen Beisammensein in der „Traube“ begeisterte er die SA-Männer durch seine Ausführungen über Ziel und Aufgabe der SA. Der SA-Mann muß ein Marschierer und Aktivist im Dienste der Bewegung sein, er muß auch im Zivilleben durch seine Haltung und Einsatzbereitschaft den Geist der SA verkörpern. Ganz klar zeigte Standartenführer Bischoff die Stellung der SA zu den weltanschaulichen Fragen. Damit ist der Weg geeicht. Und nun, SA, marschiere!

Ein Großverein in Altensteig. Es war schon oft die Rede davon und manches Wort darüber wurde gehört oder nicht gehört. Seit Monaten ist es nun nochmals zu neuen Verhandlungen durch die NSDAP-Ortsgruppe gekommen und es ging einen Schritt weiter vorwärts. Nun endlich soll es soweit sein, daß wir in Altensteig eine Sportgemeinschaft zusammenlegen, die gleiche Ziele verfolgt, die in sprudelnder Kraft das Alte nimmt und verwertet und so vereint dem dient, was vor allem Turnen und Sport in heutigem Staate erhält. Es soll erneut ein Bekenntnis zur vaterländischen Gesinnung sein, das war der richtige Weg, der nur der Weisung Adolf Hitlers gehört. Das ist Sinn und Zweck des Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen und so haben die Ausschüsse der drei Altensteiger Vereine Turngemeinde 1848, Sportverein und Radfahrerverein, je gesondert und freimütig vereinbart, sich zusammenzuschließen und in Bälde als ein Großverein anzunehmen. Nun wird es wahr, was lange schon ersehnt wurde, nun erfolgt der Zusammenschluß, bevor vielleicht von oberer Sportbehörde dazu veranlaßt werden muß, und das soll zum Wohle aller Abteilungen der Turn- und Sportgemeinde in Altensteig sein. Es wird zu Grunde gelegt, daß aus den Anfängen 1848 die Turngemeinde, dann in den vier Jahren der Radfahrerverein entstand, der Sportverein mit Fußball nach dem schweren Weltkrieg folgte und sich die neueren Sportarten samt der tapferen Handballer angeschlossen. Ueber den neuen Namen des zukünftigen Vereins wird man noch beschließen. Als gemeinsame Veranstaltungen folgen am 11. Juni die Kreismeisterschaften der Leichtathletik und acht Tage darauf am 18. Juni soll die Einweihung des neuen Sportplatzes mit einem entsprechenden Programm sein. Diesen Vorhaben möge vollends ein kameradschaftlicher Geist vorstehen.

Besuch aus unserem Kameradschaftsgau Schleswig-Holstein. Unser Kameradschaftsgau Schleswig-Holstein entsendet zwölf Mitarbeiterinnen der Abteilung Grenz- und Ausland zur Fühlungsnahme mit unserem Gau. Unsere Gäste werden nach einer Wanderung von Calw über Hirsau in Liebentzell im Kurhaus einen schleswig-holsteinischen Heimatabend gestalten unter dem Thema: „Schleswig-Holstein meerumschlungen, deutscher Sitte hohe Wacht“, und im Verlauf dieses Abends Landschaft, Menschen und den ständigen Kampf an der Grenze schildern. Die umliegenden Frauenschaften sind zu diesem Abend eingeladen.

Dem wunderschönen Monat Mai, den Dichter und Dichtlinge aller Zeiten besungen haben, kann man im Jahre 1939 nichts gutes nachsagen, wenigstens nicht in Süddeutschland. Abgesehen vom Kohlenhändler, hat er wohl alle Menschen fast zur Verzweiflung gebracht mit seinem immerwährenden Regen. In dem nun zu Ende gehenden Monat haben wir nur zwei Tage schönes Wetter gehabt und alle anderen waren Regentage. Kein Wunder, daß die Temperatur so sank, daß man während des ganzen Monats den Ofen heizen mußte. Am ärgsten wurde durch dieses ewige Regenwetter der Bauer betroffen, der fast keine Möglichkeit zu Feldarbeiten hatte und zusehen mußte, wie die Felder fast verrotten. Kaum konnte man ein trockenes Grünfütter holen und da und dort konnten bis jetzt nicht einmal die Kartoffeln alle gefodert werden und bei den gesteckten Kartoffeln sorgt man sich, ob sie in der Masse nicht im Boden

verfaulen sind. Von den Früchten hat der Haber besonders durch den vielen Regen gelitten, während der Roggen offenbar weniger Schaden litt. Aber die Obstbäume, die heuer einen so reichen Anlauf haben, werden zweifellos von dem vielversprechenden Ertrag verloren haben. Für unsere Bauern ist der Mai 1939 im ganzen gesehen ein verlorener Monat. Dies ist aber auch bei der Fremdenindustrie und eigentlich bei allen Menschen der Fall, die sich auf den Wonnemonat freuten, der heuer keiner war.

Jungmeister im Kreis Freudenstadt. Nach der amtlichen Liste der Handwertstammer Neulingen haben in diesem Frühjahr u. a. folgende Jungmeister die Meisterprüfung mit Erfolg bestanden: Schumacher: Christ. Alle, Pfalzgrafenweiler; Joseph Fischer, Hörschweiler; Wilhelm Schwarz, Böfingen; Johannes Hegler, Herzogsweiler. Tischler: Georg Franz, Böfingen; Fritz Red, Pfalzgrafenweiler, Kirchstraße; Christian Mast, Grömbach.

Möttlingen, 26. Mai. (Besuch der Gausfrauenchaftsleiterin.) Am Donnerstag, den 25. Mai, besuchte die Gausfrauenchaftsleiterin, Frau Handl, mit der Gauabteilungsleiterin für Grenz- und Ausland, Frau Klumpp und Frau Mosal von der Auslandsorganisation das Rückwandererheim (frühere Rettungsarhel in Möttlingen, um sich selbst von der guten Unterbringung der vom Ausland zurückkehrenden deutschen Volksgenossen zu überzeugen. An der Besichtigung des Heimes nahmen ferner teil die Kreisfrauenchaftsleiterin, Frau Treutle-Wildbad, und Kreisabteilungsleiterin für Grenz- und Ausland, Frau Illmann-Wildbad. In dem sehr schön und zweckmäßig eingerichteten Heim ist für etwa 150 Rückwanderer Plätze. 60 Gäste sind bereits eingetroffen und sie fühlen sich in dem Heim, das ihnen vorläufig eine Heimat sein soll, sehr wohl. Die einzelnen Zimmer sind wohnlich und behaglich eingerichtet und es stehen außerdem noch helle und luftige Aufenthaltsräume zur Verfügung. Besonders schön ist der Tagessaal für Kinder, der früher als Liegehalle benützt wurde. Die großen, breiten Fenster lassen so viel Licht herein, daß trotz des trübten Wetters der Raum hell und freundlich erscheint. Dampfheizung spendet in dem ganzen Haus Wärme und Behaglichkeit. Die mit allen technischen Hilfsmitteln eingerichtete Küche sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Ein großer gutgepflegter Garten umgibt das ganze Anwesen und lädt die Gäste zum Aufenthalt im Freien. Die NS-Frauenchaft hat die Betreuung des Heimes übernommen, jedoch es den Gästen während ihres Aufenthaltes in Rückwandererheim an nichts fehlen wird. Mit einem Dank an den Verwalter des Heimes, Pg. Brailling, schieden die Besucher mit der Überzeugung, daß dieses Heim den aus dem Ausland zurückkehrenden Deutschen wirklich eine erste Heimat sein wird.

Fehlt's an Mast? Dann Breisgauer Kunstmostansatz

Freudenstadt, 26. Mai. (Tagungen.) Die Vor-Pfingstwoche steht in Freudenstadt unter dem Eindruck mehrerer Tagungen. Am Mittwoch und Donnerstag tagte in Freudenstadt der Unterrichts- und Bildungsausschuß der Deutschen Reichsbahn, dessen Vorstand Präsident Honold-Stuttgart ist. An den Beratungen nahmen Dezentralen aller Reichsbahndirektionen und Vertreter der Arbeiter- und Beamtenchaft teil. Gegenstand der Beratungen war die durch die Entwicklung des Verkehrs notwendig gewordene Neuorganisation der Dienstvorschrift für das Unterrichtswesen. — Für Donnerstag waren sämtliche Standartenführer der Brigade 53 — Karlsruhe nach Freudenstadt befohlen. Unter dem Vorsitz von SA-Oberführer Dorr, Führer der Brigade 53 Karlsruhe, zu deren Dienstbereich seit der Neuorganisation auch Freudenstadt gehört, wurden wichtige organisatorische Fragen behandelt. — Als dritte Organisation sei noch die „Wirtschaftsgenossenschaft Deutscher Ärzte“ erwähnt, die ihre Jahreshauptversammlung hier abhält.

Mm, 26. Mai. (Tödlicher Sturz.) Der Unteroffizier Christian Dähler vom Luftkorps des Inf.-Regts. 56 wurde am Freitag früh in der Herrlinger Straße schwer verletzt aufgefunden. Offenbar war er mit seinem Motorrad in eine abgegrenzte Baustelle gefahren, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog. Bald nach seiner Auffindung ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Tettung, 26. Mai. (Großer Erdsturz.) Infolge der anhaltenden Regengüsse entstand bei Wiselberg an der Landstraße von der Argendbrücke nach Haslach ein gefährlicher Erdsturz, der ein Waldstück von 30 Morgen auf eine Länge von rund 300 Meter in Bewegung setzte. Rund 100 000 Kubikmeter Erde nehmen ihren Weg langsam talwärts der Argen zu. Ein an den Hang gebaute einhalbstündiges Wohngebäude wurde so stark in Mitleidenschaft gezogen, daß es von seinen Bewohnern eiligst geräumt werden mußte. Die Feuerwehr von Neukirch, die alsbald die Straße abspernte, machte sich auch an den Abbruch des Hauses, damit das Baumaterial nicht verloren geht. Die Bewohner hatten während der Nacht ein Krachen gehört. Als sie dann nachsehen, mußten sie feststellen, daß der an das Haus gebaute Abort bereits eingestürzt war und daß die Grundmauern des Hauses große Risse aufwiesen. Im Laufe des Tages hat die abruhende Masse die Fahrstraße bereits bis zur Hälfte bedeckt, teilweise ist die Straße von meterhohen Rissen und breiten Spalten durchzogen. Die an die Unfallstelle geeilten Vertreter des Straßen- und Wasserbauamts Ravensburg mußten feststellen, daß gegen die langsam weiter rutschenden Erdmassen nichts unternommen werden kann. Das Waldstück, dessen Bäume zum Teil kreuz und quer durcheinander hängen, gehört mehreren Bauern der Gemeinde Neukirch (Kr. Friedrichshafen) und der Gemeinde Schomburg (Kr. Wangen).

Friedrichshafen, 26. Mai. (Autodieb.) Als dieser Tage ein Ehepaar spazieren ging, bemerkte es, wie ein junger Burde sich an einem in der Charlottenstraße parkenden Kraftwagen zu schaffen machte. Die benachrichtigte Polizei stellte fest, daß man einen guten Fang gemacht hatte. Der 20 Jahre alte Gutebel, der in Friedrichshafen beschäftigt war, hatte es sich zur Spezialität gemacht, parkende Autos auszurauben. Oftmals unternahm er seine Beutezüge am hellen Tag, wobei er es in der Hauptfache auf Kleidungsstücke und Ausweispapiere abgesehen hatte. Eine Hausdurchsuchung förderte eine Reihe gestohlener Gegenstände zu Tage. Bis jetzt konnten ihm fünf Diebstähle nachgewiesen werden.

Swastika **Bekanntmachungen der NSDAP.**

Wahl Standort Altensteig. Wir sind Pfingstsonntag 18.45 Uhr im „Sternen“. Am Montag 5.45 Uhr am Bahnhof, Fahrpreis 2.35 RM. Anmeldung zur Wanderung spätestens heute 15.00 Uhr. — Schaft 3, 4 und 6 heute Turnen.

Cleebronn, Kr. Heilbronn, 26. Mai. (Schloßbesichtigung.) Das Schloß Magenheim bei Cleebronn ist vom dem Heilbronner Fabrikanten Homberg käuflich erworben worden. Der neue Besitzer wird voraussichtlich das alte, mitten in einer geeigneten Obst- und Traubengegend gelegene Gebäude in den Dienst der Herstellung von Trauben- und Obstjäften stellen.

Reichspostminister Dr. Ohnesorge bei der Postwissenschaftlichen Woche

Stuttgart, 26. Mai. Auf der Postwissenschaftlichen Woche sprach Reichspostminister NSDAP-Obergruppenführer Dr. Ing. e. h. Ohnesorge. Zum Empfang des Reichsministers waren Ehrenabteilungen des Postschutzbundes, des NSDAP und des Reichspostkorps angetreten. Namens der Reichspostdirektion Stuttgart und der sieben an der Postwissenschaftlichen Woche teilnehmenden Reichspostdirektionen begrüßte Präsident Auer den Reichsminister und die Ehrengäste mit herzlichen Worten.

Reichspostminister Dr. Ing. e. h. Ohnesorge machte grundsätzliche Ausführungen über den Begriff der Leistung. Der Führer stellt die Forderung auf, daß der einzelne Volksgenosse nicht nach der Art seiner Arbeit, sondern nach Form und Güte der Leistung zu bewerten sei. Und er definiert weiter den Wert einer Arbeit als einen doppelten, — einen rein materiellen und einen ideellen. Der materielle Wert beruht in der Bedeutung einer Arbeit für das Leben des Volkes. Je mehr Volksgenossen aus einer bestimmten Leistung Nutzen hätten, direkten oder indirekten, um so größer sei der materielle Wert zu schätzen. Dieser Schätzung entspräche der materielle Lohn, der für die Arbeit zu geben sei. Dem rein materiellen Wert stehe gegenüber der ideelle. Letzterer beruht lediglich auf der Notwendigkeit der Arbeit an sich, nicht auf ihrer kulturellen Bedeutung. Der Ausgleich des ideellen Wertes einer Arbeit beruht in der Wertschätzung des Arbeitenden.

Es liegt für die Angestellten und Beamten des Staates neben der Freiwilligkeit der Leistung noch die Pflicht vor des Verständnis für den Gesamtplan und der Einschüpfung in die für jeden Einzelnen entsprechend seiner Leistung vorgesehene Stelle bzw. Gruppe. Der Staat legt dagegen das Vertrauen in die Gefolgschaft in Bezug auf erbrachte Leistungen. Letzten Endes verpflichtet uns alle das Bewußtsein eines gemeinsamen höchsten Zieles, das sich ausdrücken ließe als das Streben, die beste Volkverwaltung der Welt zu sein. Aus solch gemeinsamen höchsten Ziel ergibt sich ohne weiteres ein gemeinsamer Stolz auf die eigene Verwaltung. Als weitere Verpflichtung forderte der Redner beste Fachausbildung, denn sie ist die Grundbedingung jeder Leistung. Die mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Reichspostministers klangen in den Worten aus: Adolf Hitlers Worte brennen heiß in unseren Herzen und des Führers Persönlichkeit steht als einziger Brennpunkt im Leben unserer gesamten Volksgenossenschaft von 450 000 Seelen! Und solcher Kameradschaft anzugehören, die zu jeder Zeit ihre Ressourcen in Armeekorpsstärke in jedem Teil des deutschen Vaterlandes aufmarschieren lassen kann, muß jeden von uns wahrhaft stolz und glücklich machen.

Der Reichsminister besuchte mittags die Reichsgartenschau.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die britische Gesandtschaft in Prag ist endgültig geschlossen worden; der Gesandte war schon im April abgereist; ein englisches Konsulat bleibt.

Königin Wilhelmine von Holland reiste nach Beendigung ihres Staatsbesuches wieder nach Holland zurück. Am Donnerstag hatte sie noch die Internationale Wasserausstellung in Lüttich besucht. In der Presse vertritt man die Ansicht, daß der Besuch eine weitere Annäherung zwischen Holland und Belgien zur Folge haben werde.

Schnellzug Straßburg—Paris bei Saarburg verunglückt. Nach einer Havasmeldung aus Straßburg ist der Schnellzug Straßburg—Paris Donnerstagabend etwa zwei Kilometer vor Saarburg (Lothringen) verunglückt. Der letzte Wagen des Zuges ist beim Befahren einer Weiche entgleist und wurde etwa 800 Meter auf dem Bahndamm mitgeschleift, was die Entgleisung des vorletzten Wagens auslöste. Der Unfall hat lediglich Sachschaden zur Folge gehabt. Wegen starker Beschädigung der Gleisanlagen muß der Verkehr bis auf weiteres ungeteilt werden.

Sportvorschau

- Der Sport über Pfingsten**
- Fußball**
- Um den Verbleib in der Gauliga Südwest: In Frankfurt: FA. Birmaßens — Reichsbahn Rot-Weiß Frankfurt.
 - Um den Aufstieg zur Gauliga. Gau Baden, Gruppe Süd: FA. Kaffatt — FA. Achern.
 - Privatspiele: FA. Saarbrücken — Stuttgarter Kickers (28.); Hamburger SV. — FC. Sothaus (28.); Eintracht Frankfurt gegen Sparta Prag; Offenbacher Kickers — SpVgg. Köln-Sülz; FA. Sontheim — Mannheim-Rheinau; FA. Weil — Karlsruher FA. (Vorrundenspiel am 28.).
- Handball**
- Gau-Vergleichsspiel: Baden — Württemberg in Konstanz (am 29.).
 - Gaugruppenspiele. Gruppe 1: SV. Elektra Berlin — MSV. W. 49 Carlsmühl; MSV. Bischofsburg — PSV. Stettin.
 - Gruppe 4: SV. Waldhof — TB. Altenstadt.

Das Wetter
Wechselnd bewölkt, im Westen zeitweise aufheiternd. Keine nennenswerte Niederschläge mehr, leichter Temperaturanstieg.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in Altensteig. D.-Zustl.: IV. 1939: 2250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



Stadt Nagold

Zu dem am Donnerstag, den 1. Juni 1939 hier stattfindenden

Bieh-, Schweine- und Frucht-Markt

ergeht Einladung.

Beginn des Schweinemarktes: 7.30 Uhr
 Beginn des Viehmarktes: 8.00 Uhr.
 Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten und Tiere aus einem 15 km Umkreis sind nicht zugelassen.
 Der Fruchtmarkt am 3. Juni 1939 fällt aus.
 Nagold, den 26. Mai 1939. Der Bürgermeister.

Unbillige Befanntmachungen des Kreises Freudenstadt

Das Sammeln von Trollblumen

für den Handel oder für gewerbliche Zwecke ohne besondere Erlaubnis der zuständigen Ortspolizeibehörde oder Forstbehörde ist verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.
 Freudenstadt, den 24. Mai 1939.
 Der Landrat: Dr. Büttner, Reg.-Rat, H.R.

Wart

Auf Pfingsten eröffne ich mein

Schwimmbad und Kaffee-Restaurant

und empfehle dasselbe zu recht zahlreichem Besuch.

Dürer zum „Hirsch“

Statt jeder besonderen Einladung!

Egenhausen

Spielberg

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingst-Montag, den 29. Mai 1939 im Gasthof zum „Dahnen“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gustav Reichle, Schneidermeister

Sohn des Johs. Reichle, Schneidernstr. in Egenhausen

Marie Kentschler

Tochter des Johs. Friedr. Kentschler, Zimmerstr., Spielberg

Kirchgang um 1 Uhr in Egenhausen

Zinsbachtmühle

Pfalzgrafenweiler

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingst-Montag, den 29. Mai 1939 im Gasthaus zum „Sternen“ in Pfalzgrafenweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Kern, Müllermeister

Sohn des † Adam Kern, Müller

Lydia Soos

Tochter des † Gottfried Soos, Mechanikermeister

Standesamtliche Trauung 1/4 1 Uhr.

Kirchgang 1 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Saalbau z. „Löwen“, Nagold

Pfingstmontag ab 1/5 Uhr

Sanzunterhaltung

bei gut besetzter Streichmusik



BMW-Automobile werden fachmännisch in Pflege genommen bei der Vertretung

Autodienst Richard Kicherer, Altensteig

Gasthof zum „Grünen Baum“

Heute ab 8 Uhr

Tanz-Abend

wozu Gäste und Einheimische freundlichst eingeladen sind.

**Liederkreis Altensteig**

Anlässlich unseres Sängeresuches aus Worms veranstalten wir am Pfingst-Sonntag abends 8 Uhr einen

Rheinisch-Schwäbischen Abend

im Gasthof zum „Grünen Baum“. Wir laden unsere Mitglieder, sowie geladene Gäste herzlich ein.

Der Vereinsführer.

Für die Reise

ALLEINVERKAUF.
Wilh. Maler
 Schuhgeschäft, Altensteig

Fertigkleidung

- Straßenkleidung
- Sportkleidung
- Berufskleidung
- Herrenwäsche

W. Seeger
 Bekleidungshaus

Oberweiler

Verkaufe schöne

Milch-**Schweine**

7 Wochen alt

Georg Blaidt

Empfehle für Pfingsten:

Erdbeeren

Äpfel

Orangen

Bananen

Gurken

neue Kartoffeln

Zwiebel

Allerlei Frisch-Gemüse

Valentin Jörgler

Kirchliche Nachrichten
 Pfingsten 1/2 10 Uhr Predigt, Lied 231. Opfer für Gemeinden des In- und Auslandes. 1/4 11 Uhr Abendmahl. Pfingstmontag 1/2 10 Uhr Predigt im Gemeindehaus.

Methodistengemeinde
 Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt; 1/4 11 Uhr Sonntagschule; abds. 8 Uhr Predigt; Mittw. 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Kath. Gottesdienst
 Sonntag, den 27. Mai (Pfingstfest) 7 1/2 Uhr.

Für Pfingsten

empfehle:

Keks, Waffeln, Bonbons
 Schokoladen, versch. Packungen

Butterkäse, Camembert in 1/2
 Schmelz- und Emmentaler Käse

fast. Emmentaler- u. Schweizer Käse

Deffardinen, Lachs in Dosen
 Fett- u. Filetheringe in Dosen
 sowie sämtliche Feinkostartikel

bei **Chr. Burghard jr.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt

schreibgewandten jungen Mann

für Lager- u. leichtere Büro-Arbeiten

Württ. Warenzentrale
 landwirtsch. Genossensch. A. G.
 Lagerhaus Altensteig
 Telefon 385

Den **Grasertrag**
 von 40 Ar

verpachtet

Maler Kirn

Legen Sie Wert auf gutschitzende

Anzüge, Mäntel, Damenmäntel und Kostüme, auch Uniformen aller Art in modernster, sowie auch in solidester bester Verarbeitung, dann kommen Sie in meine lang bewährte

Maßschneiderei Fr. Wizemann

Altensteig

Große Auswahl in fertigen Sommermänteln, Anzügen, Sommerjoppen, Gummimänteln, sowie Pullover, Sport- und Oberhemden, Unterwäsche und Kravatten

Berneck

Bei schönem Wetter ist unser

Schwimmbad

ab morgen geöffnet

Helmut Kühnle z. „Waldborn“

Schwarzwaldsprudel

und

Rippoldsauer Sauerbrunn

natürliches Mineralwasser

gegen Magensäure, Verstopfung, Blutarml
 Bleichsucht, Nierenerkrankungen usw.

Selt Jahrhunderten bewährt und im Handel

Zu beziehen durch **Fritz Rapp, Simmerstald**

Mineralwasservertrieb u. Blümlerlager, Tel. 66

Anzeigen**bringen Leben ins Geschäft!****Wir empfehlen:**

Kalkammonsalpeter	Kalksalpeter
Ammoniak	Nitrophoska
Thomasmehl	Superphosphat
Kalkstickstoff, ungeölt und gekörnt	
Kalifalz	Heberichkainit
Dungkalk	Branntkalk

Ferner: Klee- und Grasfamen, Saatwicken und Futtererbsen, Saatmais und Angersfamen, Senffamen

Futterhafer, -Gerste, -Weizen

sowie Futtermittel aller Art

**Württ. Warenzentrale**

landwirtschaftlicher Genossenschaften, A. G.
 Lagerhaus Altensteig Telefon 385

Empfehle mein reichhaltiges Lager in: Sensen

Friedrichsthaler, Neuenbürger, Tiroler Sensenwörbe, Sensenringe, Dangelgeschirre, Wetzsteine, Wetzsteinkümpfe, Sensenschützer

Heu-Dung-Worb u. Schüttelgabeln, Heuschleppreden**Heuauzugrollen, sowie alle sonstigen Bedarfsartikel für die****Landwirtschaft, Haus- und Küchengeräte, Oefen und****Herde, Eisenwaren und Werkzeuge für alle Zwecke usw.****Karl Henssler sen.**

Abhandlung beim Postamt